

Lignodur UltraGuard 580



extrem wetterbeständige High-Solid-Lasur



Farbsystem

Anwendungsbereich

Für wetterbeständige, lasierende Anstriche auf allen Laub- und Nadelhölzern außen. Einsetzbar als Eintopfsystem auf maßhaltigen Holzbau- teilen, z. B. Fenster und Türen sowie auf begrenzt maßhaltigen Holz- bauteilen, z. B. Verbletungen mit Nut und Feder (z. B. Dachunter- sichten), Fensterläden u. Ä. Darüber hinaus auch innen anwendbar. Auf feuchtebelasteten, begrenzt maßhaltigen Holzbauteilen, außen, empfehlen wir Lignodur UltraGuard 580 in Protect Qualität einzusetzen (weitere Angaben hierzu unter Hinweise beachten).

Eigenschaften

- aromatenfrei
- auf Basis modernster High-Solid-Bindemittel-Technologie
- für außen und innen
- ausgezeichnete UV- und Wetterbeständigkeit durch zusätzlichen UV-Absorber
- gutes Penetrationsvermögen
- feuchtigkeitsregulierend
- seidenglänzend
- tropfgehemmt eingestellt für sicheres Arbeiten auch über Kopf
- blockfest
- optional für den Außenbereich in Protect-Qualität (Filmschutz gegen Algen- und Pilzbefall der Beschichtung) erhältlich

Werkstoffbeschreibung

Farbtöne	Scala Nr.	Bezeichnung
	—	0100 farblos ¹⁾
	09.LA.03	1410 eiche
	09.LA.02	1411 kiefer
	21.LA.03	3410 mahagoni
	03.LA.08	7410 kiesel
	75.LA.02	7411 graphit
	15.LA.03	8410 nussbaum
	15.LA.02	8411 kastanie

Werkstoffbeschreibung

Farbtöne	Scala Nr.	Bezeichnung
	12.LA.05	8412 teak
	18.LA.04	8415 palisander
	03.LA.03	9410 ebenholz
	03.LA.01	9510 kalkweiß
1) Nur innen einsetzbar siehe hierzu auch unter Hinweise. Weitere Farbtöne über das Brillux Farbsystem.		
Glanzgrad	seidenglänzend	
Werkstoffbasis	spezielles Alkydharz, lösemittelbasiert	
VOC	EU-Grenzwert für dieses Produkt (Kat. A/e): 400 g/l (2010). Dieses Produkt enthält max. 400 g/l VOC.	
Flammpunkt	+56 °C	
Dichte	ca. 0,92 g/cm³, je nach Farbton	
Verpackung	Standard: 375, 750 ml, 3 l und 10 l	
	Farbsystem: 375, 750 ml, 3 l und 10 l	

Verarbeitung

Verdünnung	Streichfertig eingestellt. Nicht verdünnen, da hierdurch der EU-Grenzwert gemäß VOC-Richtlinie überschritten wird.
Abtönen	Alle Farbtöne sind untereinander mischbar.
Verträglichkeit	Nur mischbar mit gleichartigen und den in diesem Praxismerkblatt dafür vorgesehenen Materialien.
Auftrag	Vor der Verarbeitung gründlich aufrühren. Lignodur UltraGuard 580 mit einem Naturborstenpinsel oder einem Uni-Plus-Lackierpinsel gleichmäßig aufstreichen. Alternativ kann die Lignodur UltraGuard 580 ohne Protect-Ausrüstung auch im Spritzverfahren verarbeitet werden. Hierbei sind die Flächen anschließend mit einem Pinsel zu verschlichten. Alle Angaben zur Spritzverarbeitung sind in der nachfolgenden Tabelle "Spritzdaten" zusammengefasst.
Verbrauch	Ca. 70 ml/m² je Anstrich. Genaue Verbrauchsmengen durch Probeauftrag am Objekt ermitteln.
Verarbeitungstemperatur	Nicht unter +5 °C Luft- und Objekttemperatur verarbeiten.
Werkzeugreinigung	Nach Gebrauch sofort mit Verdünnung AF 631 oder Pinselschnellreiniger 111.

Verarbeitung

Spritzdaten

Spritzsystem	Düse	Spritz- winkel	Zuluft/ Luftmenge	Materialdruck/ Materialmenge	Verdünnung	Kreuz- gang ⁴⁾
Niederdruck ¹⁾	gelbes Frontend ²⁾	–	100 %	Ringeinstellung 6–8	unverdünnt	1
Akku-Airless ³⁾	0,008 Inch	–	–	Regler Stufe 3	unverdünnt	½

Nur Material ohne Protect-Ausrüstung im Spritzverfahren verarbeiten.

Die Daten basieren auf einer Untergrund- und Umgebungstemperatur von +20 °C.

¹⁾ Angaben bezogen auf XVLP-Technologie mit Wagner FinishControl FC 3500 oder FC 5000, mit rotem Filter.

²⁾ StandardSpray Sprühaufsatz (gelb) für alle gängigen Lackfarben und Lasuren. Die Düse auch während der Verarbeitung sauber halten. Angetrocknetes Farbmateriale mit einer weichen Bürste entfernen. Die Angaben des Geräteherstellers beachten.

³⁾ Angaben bezogen auf den Einsatz des Akku-Airless Spritzsystems SprayPack 18 V Select 3344 bei Einsatz von TradeTip 3 FineFinish Düse 408, mit rotem Filter.

⁴⁾ Die Flächen nach dem Spritzauftrag mit einem Pinsel verschlichten.

Trocknung (+20 °C, 65 % r. F.)

Trocken nach ca. 6 Stunden. Überarbeitbar nach ca. 24 Stunden.
Bei niedrigerer Temperatur und/oder höherer Luftfeuchtigkeit längere
Trocknungszeit berücksichtigen.

Lagerung

Kühl und trocken. Anbruchgebinde dicht verschließen.

Deklaration

Produkt-Code BSL10
Es gelten die Angaben im aktuellen Sicherheitsdatenblatt.

Beschichtungsaufbau

Untergrundvorbehandlung

- Der Untergrund muss fest, trocken, sauber, griffig, tragfähig und frei von Trennmitteln sein.
- Der Feuchtigkeitsgehalt darf gemäß BFS Merkblatt Nr. 18 bei maßhaltigen Bauteilen 15 % bzw. begrenzt und nicht maßhaltigen Bauteilen 18 %, nicht überschreiten.
- Vergrautes Holz bis auf die tragfähige Holzschicht entfernen.
- Beim Bearbeiten oder Entfernen von Anstrichen können durch z. B. Schleifen, Abbrennen u. ä. gesundheitsgefährdende Stäube /Dämpfe freigesetzt werden. Arbeiten nur in gut gelüfteten Bereichen durchführen und je nach Erfordernis für geeignete (Atem-) Schutzausrüstung sorgen.
- Siehe auch BFS-Merkblatt Nr. 18, Absatz 4 und 5 sowie VOB Teil C, DIN 18363, Abschnitt 3.

Außenanstriche auf maßhaltigen und begrenzt maßhaltigen Holzbauteilen

Untergründe	Imprägnierung ¹⁾	Grundanstrich	Zwischenanstrich	Schlussanstrich
unbehandelte, maßhaltige Holzbauteile, Fenster und Türen	Lignodur Contrabol 550	Lignodur UltraGuard 580	Lignodur UltraGuard 580	Lignodur UltraGuard 580
unbehandelte, begrenzt maßhaltige Holzbauteile, außen z. B. Verbratterungen mit Nut und Feder (z. B. Dachuntersichten), Fensterläden usw.	Lignodur Contrabol 550	Lignodur UltraGuard 580		
Holzbauteile, mit intaktem Lasuranstrich	rohe Holzstellen mit Lignodur Contrabol 550	falls erforderlich, Schadstellen mit Lignodur UltraGuard 580		

¹⁾ BFS-Merkblatt Nr. 18, Abschnitt 6 und 7.2.1 beachten.

Innenanstriche auf Holz

Untergründe	Grundanstrich	Zwischenanstrich	Schlussanstrich
unbehandelte Holzbauteile und Holzwerkstoffe, innen	Lignodur UltraGuard 580	falls erforderlich Lignodur UltraGuard 580	Lignodur UltraGuard 580
Holzbauteile und Holzwerkstoffe mit intaktem Lasuranstrich, innen	falls erforderlich, Schadstellen mit Lignodur UltraGuard 580		

Die „Aufhelltechnik“ kann angewandt werden, wenn es gilt dunkle Holzbauteile mit intaktem Lasuranstrich optisch heller erscheinen zu lassen oder z. B. Fenster und Türen anzugleichen.

Dieser Effekt wird durch eine aufeinander abgestimmte Kombination aus deckendem Grundanstrich und lasierendem Finish erzielt. Die vorbereiteten, tragfähigen Holzflächen hierzu mit Impredur Grund 835, in Anlehnung an den Holzfarbton vorstreichen.

Je nach ausgewähltem Lasurfarbton empfehlen wir hierzu einen abgestimmten Grundfarbton einzusetzen (siehe nachfolgende Übersicht).

Anschließend wie gewohnt Lignodur UltraGuard 580 auftragen und in Faserrichtung leicht „streifig“ stehen lassen. In der Regel hierzu einen Zwischen- und Schlussanstrich ausführen.

Zur Beurteilung des Farbtons und der Oberflächenwirkung empfehlen wir, wie generell bei Lasuranstrichen, im Vorfeld eine Probefläche anzulegen.

„Aufhelltechnik“ für maßhaltige und begrenzt maßhaltige Holzbauteile

Untergründe	Grundanstrich ¹⁾	Zwischenanstrich	Schlussanstrich
maßhaltige und begrenzt maßhaltige Holzbauteile mit intaktem, dunklen Lasuranstrich	Impredur Grund 835 im abgestimmten Grundfarbton	Lignodur UltraGuard 580	Lignodur UltraGuard 580

¹⁾ Deckender Grundfarbton abgestimmt auf den Lasurfarbton.

Empfohlene Grundfarbtöne ¹⁾

Lasurfarbton	Grundfarbton	Lasurfarbton	Grundfarbton
03.LA.01 kalkweiß	12.12.09	06.LA.10 seide	12.12.09
03.LA.02 sandgrau	12.12.09	09.LA.02 kiefer	12.12.09
03.LA.03 ebenholz	12.12.09	09.LA.03 eiche	12.12.09
03.LA.04 moor	12.12.09	09.LA.05 treibholz	12.12.09
03.LA.05 umbragrau	12.12.09	09.LA.06 akazie	12.12.09
03.LA.07 platin	12.12.09	09.LA.07 opalweiß	12.12.09
03.LA.08 kiesel	12.12.09	09.LA.09 antikweiß	12.12.09
03.LA.09 silbergrau	12.12.09	12.LA.01 pinie	12.12.09
03.LA.10 muschel	12.12.09	12.LA.02 bast	12.12.09
06.LA.03 safran	12.12.09	12.LA.03 curry	12.12.09
06.LA.04 esche	12.12.09	12.LA.05 teak	12.12.09
06.LA.05 kiefer hell	--- *)	12.LA.07 bangkirai	12.12.09
06.LA.06 lehm	12.12.09	12.LA.08 eiche rustikal	12.12.09
06.LA.07 strand	12.12.09	12.LA.10 savanne	12.12.09

*) kontrastbedingt keine Empfehlung

¹⁾ gemäß Scala Farbtonkarte „Lasuren und Deckfarbe“

Empfohlene Grundfarbtöne ¹⁾

Lasurfarbton	Grundfarbton	Lasurfarbton	Grundfarbton
12.LA.11 jute	12.12.09	51.LA.01 leinen	12.12.09
12.LA.12 platane	12.12.09	51.LA.02 travertin	12.12.09
15.LA.01 walnuss	12.12.09	57.LA.04 bergsee	12.12.09
15.LA.02 kastanie	15.12.21	57.LA.10 gletscherblau	12.12.09
15.LA.03 nussbaum	12.12.21	60.LA.03 stahlgrau	12.12.09
15.LA.04 lärche	12.12.09	60.LA.06 fjord	12.12.09
15.LA.07 erle	12.12.09	63.LA.02 pazifik	12.12.09
15.LA.08 kirsche	15.12.21	63.LA.03 schiefer	12.12.09
15.LA.11 wenge	12.12.21	69.LA.03 cobalt	12.12.09
18.LA.01 ulme	12.12.09	75.LA.01 basalt	12.12.09
18.LA.04 palisander	12.12.21	75.LA.02 graphit	12.12.09
18.LA.07 mahagoni hell	15.12.21	75.LA.03 friesenblau	12.12.09
18.LA.10 siena	12.12.09	75.LA.05 bergblau	12.12.09
18.LA.11 colorado	12.12.09	75.LA.07 patina	12.12.09
21.LA.01 kürbis	12.12.09	75.LA.10 eisblau	12.12.09
21.LA.03 mahagoni	15.12.21	78.LA.02 saphir	12.12.09
27.LA.03 falunrot	12.12.09	81.LA.07 moos	12.12.09
27.LA.04 salsa	12.12.09	84.LA.03 lorbeer	12.12.09
30.LA.01 rubin	12.12.09	87.LA.05 bambus	12.12.09
42.LA.01 calcit	12.12.09	90.LA.02 schilf	12.12.09
42.LA.02 erz	12.12.09	90.LA.03 tanne	12.12.09
45.LA.02 drachenblut	12.12.09	90.LA.05 tundra	12.12.09

¹⁾ gemäß Scala Farbtonkarte „Lasuren und Deckfarbe“

Hinweise

Untergründe schleifen	Zwischen den einzelnen Arbeitsgängen sind die Flächen zu schleifen.
Altanstriche prüfen	Alte Lasuranstriche durch z. B. Kratzproben oder Klebebandtest auf Tragfähigkeit prüfen. Durch Auflegen eines nassen Tuches auf die Oberfläche wird zusätzlich deutlich gemacht, ob der Anstrich bzw. das Holz für den Anstrichaufbau geeignet ist. Entsteht an dieser Stelle nach kurzer Zeit ein feuchter, dunkler Fleck im Holz, muss die Oberfläche bis auf die tragfähigen Holzschichten abgeschliffen werden.
Lasurfarbton beurteilen	Die verschiedenen Holzarten sowie vorhandene, intakte Lasuranstriche, beeinflussen durch Eigenfärbung und Saugverhalten den Lasurfarbton, wir empfehlen deshalb im Vorfeld immer einen Probeanstrich auszuführen.
Farbloser Aufbau nicht außen	Farblose Lasuranstriche sind aufgrund des nicht ausreichenden UV-Schutzes als alleiniger Anstrichaufbau für die Anwendung im Außenbereich nicht geeignet.

Haltbarkeit der Lasurbeschichtung	Die Haltbarkeit einer Lasurbeschichtung ist abhängig von zahlreichen Einflussfaktoren, z. B. der Konstruktion und der allseitigen Imprägnierung und Grundierung der (genannten) Bauteile. Zur Erhaltung des Lasuranstriches empfehlen wir, in regelmäßigen Zeitabständen, spätestens jedoch nach 2–3 Jahren, eine Überprüfung und gegebenenfalls Wartung des Lasuranstriches, besonders in wetterexponierten Bereichen, durchzuführen.
Bei Anwendung innen	Geruch und Vergilbung sind materialtypisch für Alkydharzlasuren. Für großflächige Anwendungen im Innenbereich (auf z. B. Decken- und Wandflächen) sowie bei weißen und hellen Farbtönen empfehlen wir den Einsatz der wasserbasierten Holzlasur Lignodur Grenodecor 236.
Plattenförmige Holzwerkstoffe außen	Gemäß dem Stand der Technik sind plattenförmige Holzwerkstoffe nur bedingt für eine Beschichtung im Außenbereich geeignet. Siehe auch BFS-Merkblatt Nr. 18, Absatz 2.2.3. Eine Beschichtungsempfehlung kann nur im Einzelfall unter Berücksichtigung der Werkstoffart und -qualität, Konstruktion und klimatischen Bedingungen gegeben werden. Bei Bedarf steht Ihnen hierzu der Brillux Beratungsdienst zur Verfügung.
Protect-Ausrüstung Lacke und Lasuren	Mit „Protect“ gekennzeichnete Gebinde enthalten Material, das werkseitig mit Filmschutz gegen Pilzbefall ausgerüstet ist. Dieses darf nur außen eingesetzt werden. Die enthaltenen Konservierungsmittel minimieren bzw. verzögern das Pilzbefall-Risiko. Das mit Filmschutz ausgerüstete Material muss in ausreichender Schichtdicke aufgetragen werden, wir empfehlen, mindestens zwei Anstriche auszuführen. Gemäß dem Stand der Technik kann ein dauerhafter Schutz vor Pilzbefall nicht gewährleistet werden.
Reinigung und Pflege	Zur Reinigung der lackierten Flächen ein sauberes, weiches Tuch, trocken oder feucht ohne den Einsatz von scheuernden, lösemittelhaltigen oder ätzenden Mitteln verwenden. Die Reinigung ohne starken Druck ausführen (Flächen nicht polieren). Im Vorfeld Probereinigung an unauffälliger Stelle durchführen. Nur vollständig getrocknete und abgebundene Flächen reinigen.
Weitere Angaben	Die Angaben in den Praxismerkblättern der zur Anwendung kommenden Produkte beachten.

Technische Beratung

Weitere technische Auskünfte erteilt der Brillux Beratungsdienst unter:
Tel. +49 251 7188-239
Fax +49 251 7188-106
tb@brillux.de
oder Ihr persönlicher Kontakt im Technischen Außendienst.

Dieses Praxismerkblatt basiert auf intensiver Entwicklungsarbeit und langjähriger praktischer Erfahrung. Der Inhalt bekundet kein vertragliches Rechtsverhältnis. Die Verarbeitenden/Kaufenden werden nicht davon entbunden, unsere Produkte auf ihre Eignung für die vorgesehene Anwendung in eigener Verantwortung zu prüfen. Darüber hinaus gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Mit Erscheinen einer Neuauflage dieses Praxismerkblatts mit neuem Stand verlieren die bisherigen Angaben ihre Gültigkeit. Die aktuelle Version ist im Internet abrufbar.

Brillux
Weseler Straße 401
48163 Münster
Tel. +49 251 7188-0
Fax +49 251 7188-105
info@brillux.de
www.brillux.de